

Kinder, Jugendliche und deren Familien ...

... stehen im Laufe ihrer Entwicklung vor den verschiedensten Herausforderungen und Aufgaben. Im Allgemeinen können auftretende Probleme und Schwierigkeiten im Alltag mit den vorhandenen Ressourcen innerhalb der Familie gut bewältigt werden. Doch manchmal kann es sein, dass man mit den eigenen Möglichkeiten nicht mehr weiterkommt. Dann empfindet es sich, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Oft macht es auch Sinn nicht erst zu warten bis man mit »seinem Latein am Ende ist« und nicht mehr weiter weiß, sondern sich schon zu einem Zeitpunkt Unterstützung zu holen, bevor eine Situation gänzlich eskaliert.

Kinder-, Jugend- und FamilienpsychologInnen helfen bei

- Erziehungsfragen aller Art
- familiären Veränderungen wie Trennung, Scheidung, Patchworkfamilien,...
- Verhaltensauffälligkeiten wie Aggressionen, depressiver Verstimmung, Einnässen, Einkoten, Ängsten,...
- chronischen Erkrankungen, Behinderung, Entwicklungsverzögerungen
- schulischen Problemen wie Lernschwierigkeiten, Prüfungsängsten, Konzentrationsproblemen, Teilleistungsstörungen,...
- Auffälligkeiten im Sozialverhalten wie Gehemmtheit, Isolation, Rückzug, Stehlen, Lügen, Eifersucht,...
- Psychosomatischen Krankheiten wie Kopfschmerzen, Bauchweh, unklaren körperlichen Symptomen,...
- Entwicklungskrisen wie Trotzalter, Kindergarten- und Schuleintritt, Pubertät,...
- Traumatischen Ereignissen wie Verlust/Tod eines Angehörigen, Gewalt, sexueller Missbrauch,...
- ADHS (Aufmerksamkeitsproblemen und Hyperaktivität)
- Suchtproblemen, Essstörungen, ...

Angebote von Kinder-, Jugend und FamilienpsychologInnen

Prävention

Die Erziehung von Kindern stellt für Eltern eine sehr anspruchsvolle und komplexe Herausforderung dar. Informationsabende, Vorträge, Gesprächsrunden für (werdende) Eltern zu allgemeinen oder speziellen Entwicklungs- und Erziehungsfragen ermöglichen eigene Erziehungs- und Werthaltungen zu reflektieren, Erziehungserfahrungen auszutauschen und neue Erkenntnisse zu gewinnen. Elternberatung, Familiencoaching, etc. können helfen elterliches Selbstvertrauen zu stärken, durch positives Erziehungsverhalten die Entwicklung von Kindern zu fördern, eventuelle Risikofaktoren frühzeitig zu erkennen und Lösungsstrategien für mögliche Problemsituationen schon im Vorhinein zu entwickeln.

Diagnostik

Zeigen sich Auffälligkeiten im Verlauf der kindlichen Entwicklung, so kann im Rahmen einer psychologischen Diagnostik eine Abklärung der Symptome und ihrer möglichen Ursachen erfolgen. Dadurch wird ein klareres Verständnis für die Schwierigkeiten des Kindes, des Jugendlichen oder der Familie gewonnen und eine eventuell notwendige weitere Behandlung kann individuell geplant werden.

Beratung und Behandlung

- Psychologische Behandlung kann als Einzelarbeit mit dem Kind oder Jugendlichen erfolgen. Dabei wird das Alter und der Entwicklungsstand des Kindes besonders berücksichtigt. Die psychologischen Interventionen umfassen daher neben Gesprächen bei jüngeren Kindern bevorzugt auch spielerische und kreative Methoden.
- Die Beratung der Eltern oder wichtiger Bezugspersonen stellt insbesondere bei jüngeren Kindern einen wesentlichen Teil der Behandlung dar. Im Rahmen von Gesprächen wird erarbeitet, wie Bezugspersonen durch eigenes Verhalten helfen und (wieder) positiven Einfluss auf Kinder/Jugendliche nehmen können.

- Je nach Problemlage kann die Behandlung auch mit der gesamten Familie oder mehreren Familienmitgliedern gleichzeitig durchgeführt werden.
- Eine weitere Behandlungsmöglichkeit stellen Gruppenangebote (z.B. zur Erhöhung der Selbstsicherheit oder sozialen Kompetenz, Antiaggressionstraining, etc.) für Kinder und Jugendliche dar.

Ziel einer Behandlung ist es

- vorhandenes Entwicklungspotential zu erkennen und zu fördern
- Kinder und Jugendliche bei der Bewältigung von Krisen und Problemen zu unterstützen
- Entlastung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu schaffen
- Handlungskompetenzen von Eltern und Kindern zu stärken
- neue Bewältigungsstrategien innerhalb der Familie gemeinsam zu erarbeiten

Kinder-, Jugend- und FamilienpsychologInnen sind tätig

- in Krankenhäusern und stationären Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche behandeln
- in freien Praxen
- im pädagogischen Bereich (z. B. Schulen, Kindergärten)
- in (Familien)Beratungsstellen
- in den Jugendämtern
- und in vielen anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens